

Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden der Geschichtswissenschaft, Linguistik und Anthropologie

Dozent: Dr. Petru Negură

Vorlesungsverzeichnis-Nr.: 33 123

In diesem Seminar werden wir zentrale Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse in Geschichte, Linguistik und Anthropologie kennenlernen, die für die Untersuchung osteuropäischer und südosteuropäischer Gesellschaften besonders relevant sind. Da der Fokus des Seminars auf gesellschaftlichen Prozessen liegt, arbeiten wir in allen drei Disziplinen mit einem überwiegend sozialen Zugang – also Sozialgeschichte, Sozialanthropologie und Soziolinguistik.

Die Studierenden erwerben praktische Kompetenzen in klassischen qualitativen Methoden wie Forschungsinterviews (oral history, ethnografisches und soziolinguistisches Interview), Dokumentenanalyse (Archive, Presse, schriftliche Zeugnisse) sowie direkter und indirekter Beobachtung. Darüber hinaus üben wir grundlegende Techniken der Kodierung, Dekodierung und qualitativen Auswertung von Quellen, um relevante Informationen zu identifizieren, zu strukturieren und im Kontext der jeweiligen sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen zu interpretieren.

Ein weiteres Ziel des Seminars ist die Fähigkeit, ein eigenes Forschungsprojekt zu entwickeln – von der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen über die Literaturrecherche bis zur Ausarbeitung eines geeigneten methodischen Rahmens. Schließlich besprechen wir ausgewählte Fallstudien, in denen die behandelten Methoden angewendet wurden, und analysieren exemplarisch die erhobenen Daten und deren Interpretation.

Terminplan – Wintersemester 2025/26

Blocktermine (AlFi 3.19, 08:00–12:00)

- 20. November 2025 – 08:00–12:00 – AlFi 3.19
- 27. November 2025 – 08:00–12:00 – AlFi 3.19
- 4. Dezember 2025 – 08:00–12:00 – AlFi 3.19
- 11. Dezember 2025 – 08:00–12:00 – AlFi 3.19
- 18. Dezember 2025 – 08:00–12:00 – AlFi 3.19

Wöchentliche Termine (CH.3.082, 08:00–10:00)

- 8. Januar 2026 – 08:00–10:00 – CH.3.082
- 15. Januar 2026 – 08:00–10:00 – CH.3.082
- 22. Januar 2026 – 08:00–10:00 – CH.3.082
- 29. Januar 2026 – 08:00–10:00 – CH.3.082
- 5. Februar 2026 – 08:00–10:00 – CH.3.082

Lernziele

Die Teilnehmenden werden:

- a) zentrale Methoden aus Sozialgeschichte, Sozialanthropologie und Soziolinguistik sowie interdisziplinäre Ansätze theoretisch und praktisch beherrschen und auf Fallbeispiele aus Ost- und Südosteuropa anwenden können;
- b) Analysemodelle kennenlernen und diese kompetent auf qualitative Quellen aus der Region (OSOE) übertragen können;
- c) in der Lage sein, ein eigenes interdisziplinäres Forschungsprojekt zu einem Thema mit Bezug zu Ost- und Südosteuropa zu entwickeln.

Leistungsbewertung

- Schriftliche Arbeit (6 S.) und Referat (Block A & B: Übung zur Erhebung, Transkription und Aufbereitung einer Quelle, Kurzprojektentwurf oder Literaturrecherche) – 20 %
- Essay im Seminar zur Analyse und Interpretation qualitativer Daten (Block C) – 40 %
- Test/Quiz (Block A, B & C: Methoden, Analyseverfahren und Projektentwicklung) – 20 %
- Aktive Teilnahme – 20 %

Thema 1: Einführung – Seminarstruktur, Ziele und Erwartungen

In dieser ersten Sitzung stellen wir den Aufbau des Seminars, seine zentralen Ziele sowie die Erwartungen hinsichtlich Teilnahme, Lektüren und Leistungsanforderungen vor. Wir besprechen die grundlegenden theoretischen und methodischen Leitlinien, die den Kurs prägen, und erläutern die Bedeutung eines interdisziplinären Zugangs zur Erforschung der Gesellschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Zudem klären wir die Arbeitsweise im Seminar – von Diskussionen und praktischen Übungen bis hin zur Entwicklung eines kleinen Forschungsprojekts im Laufe des Semesters.

Praktische Übung: Diskussionen und Brainstorming zu möglichen Forschungsthemen sowie zur Anwendung qualitativer Methoden (Interview, Dokumentenanalyse, Beobachtung) in realen Forschungsszenarien.

Empfohlene Lektüre:

Parvulescu, A. (2019). Eastern Europe as Method. *The Slavic and East European Journal*, 63(4), 470–481. <https://doi.org/10.30851/634002>

Block A: Entwicklung eines Forschungsprojekts

Thema A1: Vorbereitung eines Forschungsprojekts (Teil 1)

In dieser Sitzung befassen wir uns mit den ersten Schritten bei der Entwicklung eines Forschungsprojekts zu einem Thema mit Bezug zu Ost- und Südosteuropa. Wir erarbeiten, wie ein Forschungsthema klar definiert wird, wie Forschungsziele formuliert werden und wie man präzise Forschungsfragen sowie Arbeitshypothesen entwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf

Klarheit, Relevanz und Durchführbarkeit – grundlegende Kriterien jedes wissenschaftlichen Projekts.

Praktische Übung:

- Gruppendiskussion (2 Gruppen): Unterschiede zwischen wissenschaftlicher Forschung (in den Sozialwissenschaften) und anderen Formen der Untersuchung (polizeilich, journalistisch usw.);
- Formulierung von Forschungsfragen und Arbeitshypothesen.

Empfohlene Lektüre:

Michailova, S. (2004). *Contextualising Fieldwork: Reflections on Conducting Research in Eastern Europe*. In *Handbook of Qualitative Research Methods for International Business* (S. 365–383). Edward Elgar Publishing.

Thema A2: Entwicklung des Forschungsprojekts (Teil 2)

In dieser Sitzung vertiefen wir die zentralen Bestandteile eines Forschungsprojekts: theoretischer Rahmen, Literaturüberblick, Methodologie, Quellen- und Datentypen, Aufbau des Arguments sowie die wissenschaftliche Relevanz des Themas. Darüber hinaus behandeln wir Fragen der Machbarkeit und der Forschungsethik, die für sozialwissenschaftliche Forschung unerlässlich sind. Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden bei der Entwicklung einer klaren und strukturierten Grundlage für ihr eigenes Forschungsprojekt zu unterstützen.

Praktische Übung:

- Arbeiten mit Bibliografien mithilfe des Programms *Mendeley* (bzw. *Zotero*);
- Erstellung einer Bibliografie in unterschiedlichen Zitierstilen (APA, Chicago Manual of Style, Fußnoten).

Empfohlene Lektüre:

- Mauer, B., & Venecek, J. (2022). *Writing the Literature Review*. In *Strategies for Conducting Literary Research* (2. Auflage). University of Central Florida.
<https://pressbooks.online.ucf.edu/strategies2e/chapter/writing-the-literature-review/>
- Alejandro, A., & Knott, E. (2022). *How to Pay Attention to the Words We Use: The Reflexive Review as a Method for Linguistic Reflexivity*. *International Studies Review*, 24(3). Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/isr/viac025>

Thema A3: Bibliografische Analyse und Arbeit mit Datenbanken – Exkursion zur IOS-Bibliothek

In dieser Sitzung befassen wir uns mit der Nutzung bibliografischer Ressourcen, die speziell für die Forschung zu Ost- und Südosteuropa (OSOE) relevant sind. Wir lernen, wie man wissenschaftliche Datenbanken, digitale Repositorien und spezialisierte Kataloge effektiv recherchiert und wie man eine systematische bibliografische Dokumentation für ein interdisziplinäres Forschungsprojekt aufbaut. Der Besuch der IOS-Bibliothek bietet einen praktischen Einblick in die Arbeitsweise einer spezialisierten Forschungsbibliothek.

Praktische Übung:

- Zugriff auf und Organisation von Datenbanken und Dokumentenrepositorien in einer spezialisierten Bibliothek;
- Gespräch mit dem Bibliotheksleiter (Tillman Tegeler) über Recherche- und Dokumentationsstrategien in der IOS-Bibliothek im Bereich ESE.

Block B: Forschungsmethoden in Geschichte, Anthropologie und (Sozio)Linguistik

Thema B1: Das Forschungsinterview in Geschichte, Anthropologie und Soziolinguistik (Teil 1)

In dieser Sitzung wird das Interview als zentrales Instrument der qualitativen Forschung eingeführt – mit Anwendungen in der Oral History, der ethnografischen Forschung und der soziolinguistischen Datenerhebung. Wir besprechen die Vorbereitung eines Interviews, die Formulierung von Thema und Forschungszielen sowie die Auswahl geeigneter Interviewstrategien in Abhängigkeit vom Forschungskontext und von den Eigenschaften der Gesprächspartner/innen.

Praktische Übung:

- Vorbereitung eines Interviews: Festlegung von Thema, Zielen und Interviewstrategien;
- Erstellung eines Interviewleitfadens.

Empfohlene Lektüre:

- Laczik, A. (2006). *Comparing Hungary and Russia: Methodological Implications of a Qualitative Research Project*. *Research in Comparative and International Education*, 1(2), 136–145.
- Knott, E., Rao, A. H., Summers, K. & Teeger, C. (2022). *Interviews in the Social Sciences*. *Nature Reviews Methods Primers*, 2(1), 73.

Thema B2: Das Forschungsinterview (Teil 2)

In dieser Sitzung konzentrieren wir uns auf die praktische Durchführung von Forschungsinterviews in verschiedenen Kontexten: Oral History, ethnografische Forschung und soziolinguistische Datenerhebung. Wir besprechen Gesprächsführung, Anpassung der Fragen an die Feldsituation, Techniken des aktiven Zuhörens sowie den Umgang mit sensiblen Situationen. Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen und die gemeinsame Reflexion des Interviewprozesses.

Praktische Übung:

- Rollenspiel oder Simulation eines Forschungsinterviews (Oral History / ethnografisches Interview);
- gemeinsame Diskussion und Auswertung des im Seminar durchgeführten Interviews.

Empfohlene Lektüre:

- Auszüge aus Oral-History- und ethnografischen Interviews.
- Kamp, M. R. (2001). *Three Lives of Saodat: Communist, Uzbek, Survivor. The Oral History Review*, 28(2), 21–58.

Thema B3: Arbeit mit Archivadokumenten – Organisation, Klassifikation und Interpretation

In dieser Sitzung widmen wir uns der Arbeit mit Archivquellen als zentraler Methode historischer und interdisziplinärer Forschung. Wir besprechen die grundlegenden Prinzipien der Archivorganisation und -klassifikation—Bestand, Findbuch, Archivsignatur, Jahrgang—sowie die kritische Interpretation von Dokumenten unter Berücksichtigung von Autor*in, Entstehungskontext, Intention und Quellenbegrenzungen. Ein besonderer Fokus liegt auf Archivalien, die für die Forschung zu Ost- und Südosteuropa relevant sind.

Praktische Übung:

- Klassifikation eines Sets von Archivadokumenten (nach Bestand, Findbuch, Jahr usw.);
- Analyse eines Textkorpus aus den Akten des Völkerbunds sowie ausgewählter Archivadokumente aus der Sammlung von R. Clark (Legionärsbewegung im Rumänien der 1930er Jahre).

Empfohlene Lektüre:

- Tesar, M. (2015). *Sources and Interpretations: Ethics and Truth in Archival Research. History of Education*, 44(1), 101–114.
- Ausgewählte Dokumente zu Fragen ethnischer Minderheiten in Ost- und Südosteuropa; Archivfragmente (Völkerbund – Minderheiten in ESE; JRS-Dokumente; R. Clark – Rumänien, späte 1930er Jahre).

Thema B4: Exkursion ins Universitätsarchiv – Einführung in Bestände und archivische Praxis

Diese Sitzung findet im Universitätsarchiv statt und dient der Einführung in die Struktur und Arbeitsweise eines institutionellen Archivs: Aufbau der Bestände, Organisation der Findbücher, Zugangsmodalitäten und grundlegende Prinzipien der Archivierung. Der Besuch bietet einen praktischen Einblick in die Prozesse, durch die Dokumente aufbewahrt, erschlossen und Forschenden zugänglich gemacht werden.

Praktische Übung:

- Arbeit mit Archivadokumenten, Beständen und Findbüchern;
- Gespräch mit einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter des Archivs über Archivierungsprozesse, Bestandserhaltung und Dokumentenzugang.

Empfohlene Lektüre:

Verdery, K. (2018). *My Life as a Spy: Investigations in a Secret Police File*. Duke University Press. Prolog, S. 1–29.

Thema B5: Direkte und indirekte Beobachtung in der qualitativen Forschung

In dieser Sitzung beschäftigen wir uns mit der Beobachtung als grundlegender Methode in der anthropologischen und soziolinguistischen Forschung. Wir untersuchen die Unterschiede zwischen direkter Beobachtung (ethnografisch, teilnehmend) und indirekter Beobachtung, die durch Zeugnisse, Dokumente oder andere schriftliche Quellen vermittelt wird. Besonderes Augenmerk gilt der Rolle der Forschenden, reflexiven Strategien und dem Einfluss der Beobachterperspektive auf die erhobenen Daten.

Praktische Übung:

- Erstellung eines Leitfadens für direkte ethnografische Beobachtung;
- Entwicklung eines thematischen Analyse-Rasters für indirekte Beobachtung (durch andere Beobachter*innen);
- kurze Referate der Studierenden.

Empfohlene Lektüre:

Deans, F. (2006). *Doing Fieldwork in Eastern Europe: Fieldwork Made Easier*. *Anthropology Matters Journal*, 8(1). <http://www.anthropologymatters.com>

Block C: Analyse qualitativer Daten**Thema C1: Qualitative Datenanalyse (Teil 1) – Codierung, Thematisierung und Grounded Theory**

In dieser Sitzung werden die zentralen Schritte der qualitativen Datenanalyse eingeführt: Datenkodierung, Entwicklung thematischer Kategorien und Grundprinzipien der *Grounded Theory*. Wir behandeln Unterschiede zwischen induktiver und deduktiver Codierung, die Rolle analytischer Reflexivität sowie die iterative Natur qualitativer Auswertung. Zudem erhalten die Studierenden eine erste Einführung in die Arbeit mit einer spezialisierten Analysesoftware wie NVivo.

Praktische Übung:

- Erstellung eines Dokumentenkörpers (Interviewtranskripte, ethnografische Notizen, Beobachtungsprotokolle);
- thematische Indexierung „auf Papier“ (ohne Software) sowie gemeinsame, kollaborative Analyse der ausgewählten Textauszüge.

Empfohlene Lektüre:

Braun, V., & Clarke, V. (2012). *Thematic Analysis*. In *APA Handbook of Research Methods in Psychology*, Bd. 2, S. 57–71. American Psychological Association.
<https://doi.org/10.1037/13620-004>

Thema C2: Analyse schriftlicher Dokumente – Archive, Presse und autobiografische Materialien

In dieser Sitzung vertiefen wir die Analyse schriftlicher Quellen, mit besonderem Schwerpunkt auf Archivmaterialien, periodischen Veröffentlichungen und autobiografischen Texten. Wir besprechen Kriterien zur Bewertung der Quellenzuverlässigkeit, Strategien der Kontextualisierung sowie verschiedene analytische Zugänge (thematische Analyse, Inhaltsanalyse, diskursive Perspektiven). Darüber hinaus lernen die Studierenden, Dokumentenkorpora in Programmen wie Mendeley, Zotero oder NVivo zu erstellen und zu verwalten.

Praktische Übung:

- Erstellung eines Dokumentenkorpora in Mendeley oder Zotero, Erfassung von Metadaten und thematische Indexierung;
- thematische „Papier-Indexierung“ ausgewählter Dokumente (Archivquellen, gedruckte oder digitale Presse usw.);
- eine im Seminar verfasste schriftliche Analysearbeit anhand eines frei gewählten Dokuments oder Dokumentensatzes.

Empfohlene Lektüre:

- Fitzpatrick, S. (2015). *Impact of the Opening of Soviet Archives on Western Scholarship on Soviet Social History*. *Russian Review*, 74(3), 377–400.
- Timothy, D. J. (2012). *Archival Research*. In L. Dwyer, A. Gill & N. Seetaram (Hrsg.), *Handbook of Research Methods in Tourism: Quantitative and Qualitative Approaches*. Edward Elgar.

Block D: Fallstudien – Anwendung der Forschungsmethoden auf reale Studien

Thema D1: Soziale Repräsentationen des Krieges in der Ukraine – kombinierte qualitative Methoden

In dieser Sitzung analysieren wir eine umfassende Fallstudie zu den sozialen Repräsentationen des Ukrainekrieges in der Republik Moldau und anderen osteuropäischen Kontexten. Im Mittelpunkt steht der Einsatz mehrerer qualitativer Methoden: offene Fragebögen, Tiefeninterviews, freie Wortassoziation, thematische Analyse und *Grounded Theory*. Ziel ist es zu verstehen, wie verschiedene methodische Ansätze in einem kohärenten, interdisziplinären Forschungsdesign zusammengeführt werden können.

Praktische Übung:

- Sekundäranalyse eines Sets primärer Forschungsquellen: Interviewauszüge, hierarchische Themenlisten, Listen freier Assoziationen;
- Entwicklung eines Skizzenentwurfs für ein eigenes Forschungsprojekt zur sozialen Repräsentation eines anderen Phänomens in Ost- und Südosteuropa (nach Interessensschwerpunkten der Studierenden);
- kurze Referate der Studierenden.

Empfohlene Lektüre:

Negură, P., & Negura, L. (2025). *Ambivalente Einstellungen: Moldovas Gesellschaft und Russlands Krieg in der Ukraine*. *Osteuropa*, 75(5), 145–153. <https://doi.org/10.35998/oe-2025-047>

Thema D2: Soziale und imaginäre Geographien, Phantomgrenzen

In dieser Sitzung widmen wir uns dem Konzept der *Phantomgrenzen* und untersuchen, wie diese durch statistische Analyse, ethnografische Beobachtungen und Diskursanalyse sichtbar gemacht werden können. Wir diskutieren, wie regionale Unterschiede – etwa in sozialen Praktiken, wirtschaftlichen Strukturen, kulturellen Orientierungen oder politischen Präferenzen – Spuren historischer, heute verschwundener Grenzen bewahren. Der Schwerpunkt liegt auf der Auswertung statistischer Daten, thematischer Karten und ethnografischer Notizen zur Identifikation räumlicher Muster und symbolischer Logiken, die soziale und imaginäre Geographien prägen.

Praktische Übung:

- Analyse regionaler Unterschiede anhand statistischer Indikatoren;
- Verwendung von Kartenmaterial und ethnografischen Beobachtungen zur Identifikation von „Phantomgrenzen“.

Empfohlene Lektüre:

von Hirschhausen, B. (2020). *Phantomgrenzen als heuristisches Konzept für die Grenzforschung*. In D. Gerst, M. Klessmann & H. Krämer (Hrsg.), *Handbuch Grenzforschung*, S. 174–189. Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845295305>

Thema D3: Bilingualismus, Plurilingualismus und Diglossie in Ost- und Südosteuropa

In dieser Sitzung untersuchen wir Formen des Bilingualismus, Plurilingualismus und der Diglossie in verschiedenen Kontexten Ost- und Südosteuropas (OSOE). Aufbauend auf Schlüsselstudien (Bilaniuk 2005; Hentschel 2008; Pupynina & Aralova 2021) diskutieren wir, wie Sprachpraktiken politische, identitäre und kulturelle Dynamiken widerspiegeln. Zudem thematisieren wir die Verbindungen zwischen regionalen Sprachlandschaften, Kontaktzonen, Grenzregionen und der Persistenz sogenannter „Phantomgrenzen“.

Praktische Übung:

- Analyse empirischer Daten zu Bilingualismus, Plurilingualismus und Diglossie anhand ausgewählter Studien;
- gemeinsame Diskussion über das Verhältnis zwischen sprachlicher Vielfalt, Identitätsprozessen, historischen Grenzziehungen und sozialen Strukturen;
- kurze Referate der Studierenden.

Empfohlene Lektüre:

Bilaniuk, L. (2005). *Contested Tongues: Language Politics and Cultural Correction in Ukraine*. Cornell University Press. Kapitel „Life of Languages: Individual Motivations, Practices, and Symbolic Power in a Changing Order,“ S. 37–70.

Thema D4: Schlussfolgerungen – Entwicklung eines interdisziplinären Forschungsprojekts

Diese abschließende Sitzung dient der Zusammenführung der im Seminar behandelten Konzepte, Methoden und Fähigkeiten. Wir reflektieren darüber, wie sich Instrumente aus Sozialgeschichte, Sozialanthropologie und Soziolinguistik zu einem kohärenten, wissenschaftlich fundierten und durchführbaren Forschungsprojekt verbinden lassen – mit konkreter Anwendung auf Fragestellungen aus Ost- und Südosteuropa. Zudem gehen wir auf spezifische Herausforderungen und Möglichkeiten interdisziplinärer Forschung in dieser Region ein.

Ein zentraler Bestandteil der Sitzung ist die Präsentation der von den Studierenden entwickelten Forschungsprojekte. Gemeinsam diskutieren wir die Formulierung der Forschungsfragen, die Argumentationslogik, die theoretische Relevanz sowie die methodischen Entscheidungen und geben konstruktives Feedback.

Aktivität:

- Präsentation der Forschungsprojekte der Studierenden;
- gemeinsame Abschlussdiskussion über die Anwendung interdisziplinärer Methoden in der ESE-Forschung.

Allgemeine Bibliografie

A. Forschungsprojekt, Methodologie, Literaturanalyse

Alejandro, Audrey, und Eleanor Knott. 2022. „How to Pay Attention to the Words We Use: The Reflexive Review as a Method for Linguistic Reflexivity.” *International Studies Review* 24 (3). Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/isr/viac025>.

Mauer, Barry, und John Venecek. o. J. „Writing the Literature Review.” In: *Strategies for Conducting Literary Research*, 2. Auflage. University of Central Florida. <https://pressbooks.online.ucf.edu/strategies2e/chapter/writing-the-literature-review/>.

Michailova, Snejina. 2004. „Contextualising Fieldwork: Reflections on Conducting Research in Eastern Europe.” In: *Handbook of Qualitative Research Methods for International Business*, 365–383. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.

Parvulescu, Anca. 2019. „Eastern Europe as Method.” *The Slavic and East European Journal* 63 (4): 470–481. <https://doi.org/10.30851/634002>.

B. Forschungsinterviews, Feldforschung, Ethnografie

Deans, Frédérique. 2006. „Doing Fieldwork in Eastern Europe: Fieldwork Made Easier.” *Anthropology Matters Journal* 8 (1). <http://www.anthropologymatters.com>.

Kamp, Mary. 2001. „Three Lives of Saodat: Communist, Uzbek, Survivor.” *The Oral History Review* 28 (2): 21–58.

Knott, Eleanor, A. H. Rao, K. Summers und C. Teeger. 2022. „Interviews in the Social Sciences.” *Nature Reviews Methods Primers* 2 (1): 73. <https://doi.org/10.1038/s43586-022-00150-6>.

Laczik, Andrea. 2006. „Comparing Hungary and Russia: Methodological Implications of a Qualitative Research Project.” *Research in Comparative and International Education* 1 (2): 136–145. <https://doi.org/10.2304/rcie.2006.1.2.136>.

C. Analyse schriftlicher Quellen, Archive, Dokumente

Fitzpatrick, Sheila. 2015. „Impact of the Opening of Soviet Archives on Western Scholarship on Soviet Social History.” *The Russian Review* 74 (3): 377–400. <https://doi.org/10.1111/russ.12021>.

Tesar, Marek. 2015. „Sources and Interpretations: Ethics and Truth in Archival Research.” *History of Education* 44 (1): 101–114. <https://doi.org/10.1080/0046760X.2014.918185>.

Timothy, Dallen J. 2012. „Archival Research.” In: Larry Dwyer, Alison Gill und Neelu Seetaram (Hrsg.), *Handbook of Research Methods in Tourism: Quantitative and Qualitative Approaches*. Cheltenham: Edward Elgar.

Verdery, Katherine. 2018. *My Life as a Spy: Investigations in a Secret Police File*. Durham: Duke University Press.

D. Qualitative Datenanalyse

Braun, Virginia, und Victoria Clarke. 2012. „Thematic Analysis.” In: *APA Handbook of Research Methods in Psychology*, Bd. 2: *Research Designs: Quantitative, Qualitative, Neuropsychological, and Biological*, 57–71. Washington, DC: American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/13620-004>.

E. Fallstudien und Anwendungen zur Ost- und Südosteuropa-Forschung

Bilaniuk, Laada. 2005. *Contested Tongues: Language Politics and Cultural Correction in Ukraine*. Ithaca: Cornell University Press.

Negură, Petru, und Lilian Negura. 2025. „Ambivalente Einstellungen: Moldovas Gesellschaft und Russlands Krieg in der Ukraine.” *Osteuropa* 75 (5): 145–153. <https://doi.org/10.35998/oe-2025-047>.

von Hirschhausen, Béatrice. 2020. „Phantomgrenzen als heuristisches Konzept für die Grenzforschung.” In: D. Gerst, M. Klessmann und H. Krämer (Hrsg.), *Handbuch Grenzforschung*, 174–189. Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845295305>.

F. Spezielle Dokumentarische Quellen (Archive & Korpora zu Ost- und Südosteuropa)

- Dokumentenkorporus des Völkerbundes zu Minderheitenfragen in Ost- und Südosteuropa (Archivfragmente).
- Archivdokumente (JRS / R. Clark – Legionärsbewegung im Rumänien der 1930er Jahre).
- Historische Pressefragmente aus Ost- und Südosteuropa (digitale Archive; Titel auf Anfrage).